

Programm

Begrüßung

Horst Martin
Bürgermeister

Grußwort

Gabriela Mühlstädt-Grimm
Regierungsvizepräsidentin
Regierungspräsidium Karlsruhe

Buchübergabe

Prof. Dr. Dirk Krause
Landesarchäologe
Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Kurzreferate

Dr. Günther Wieland
„Vorgeschichtliche Höhensiedlungen
am Rand des Schwarzwaldes“

Dieter Müller
„Topographische Pläne einst und heute“

Dr. Christoph Morrissey
„Ringwall - Burgstall - Schanze“

Im Anschluss lädt
die Stadt Neuenbürg
zu einem Umtrunk ein



Da es beim Schloss keine Parkmöglichkeiten gibt, wird ein Shuttle-Service zum Schloss angeboten. Abfahrt ab 16:30 Uhr vom Rathaus. Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus in der Rathausstraße. Um Anmeldung für den Shuttle-Service wird gebeten:
Hauptamt Neuenbürg
Jürgen Härter
Tel.: 07082/7910-30
Mail: j.haerter@neuenbuerg.de

Das Buch kann im Buchhandel zu einem Preis von 46,- € (ISBN: 978-3-8062-2790-1) erworben werden.
Kommissionsverlag - Konrad Theiss Verlag - Stuttgart
www.theiss.de



Christoph Morrissey
Dieter Müller

Wallanlagen
im Regierungsbezirk
Karlsruhe

Vor- und frühgeschichtliche
Befestigungen

Atlas Archäologischer
Geländedenkmäler
in Baden-Württemberg,
Band 2/Heft 27

14.03.2013, 17.00 Uhr
Schloss Neuenbürg
Fürstensaal
Neuenbürg

Dr. Günther Wieland

Vorgeschichtliche Höhensiedlungen am Rand des Schwarzwaldes

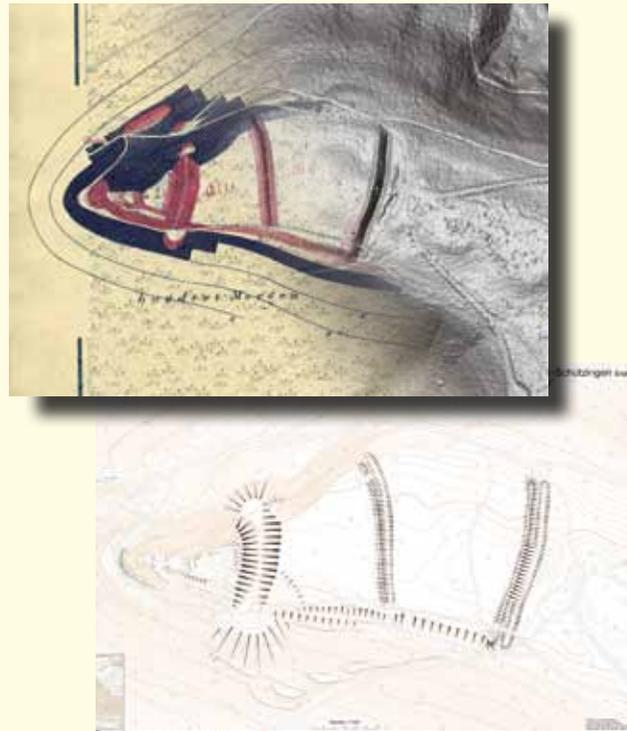
Bei Baden-Baden, Neuenbürg, Calw und Nagold liegen vier vorgeschichtliche Höhensiedlungen. Hier haben in den letzten Jahren geophysikalische Prospektion, Geländeaufnahmen, die Auswertung von LIDAR-Daten und kleinere archäologische Sondagen neue Erkenntnisse erbracht. Zwar gibt es auch ältere Funde, doch scheinen alle diese befestigten Siedlungen ihre „Blütezeit“ in der Frühlatènezeit (5./4. Jh. v. Chr.) erlebt zu haben. Sondagen, die zusammen mit der Universität Straßburg durchgeführt wurden, haben z.B. den Nachweis einer eisenzeitlichen Mauerkonstruktion am Battert bei Baden-Baden und eine frühlatènezeitliche Besiedlung der Nordterrassen am Neuenbürger Schlossberg erbracht. Die Höhensiedlungen wurden bewusst am Übergang zweier Naturräume platziert: so sicherte man sich sowohl die Kontrolle des rohstoffreichen Nordschwarzwaldes und der an seinem Rand verlaufenden Fernverkehrswege als auch der fruchtbaren Altsiedellandschaften im Rheintal, dem Kraichgau und den Gäulandschaften. Im Fall von Neuenbürg bildete die Höhensiedlung auf dem Schlossberg zudem das Organisationszentrum einer umfangreichen Eisenproduktion.



Dieter Müller

Topographische Pläne einst und heute

Schon zu Beginn der staatlichen Denkmalpflege wurde die Notwendigkeit erkannt, die noch erhaltenen vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler zu dokumentieren: d. h. sie zu vermessen und topographische Pläne anzufertigen. Der Entwicklung dieser Aufnahmen, von den ersten Arbeiten zu Anfang des 19. Jahrhunderts bis zu den mit hohem technischem Aufwand betriebenen Erfassungen unserer Tage, wird in dem Kurzvortrag anhand von Planbeispielen nachgegangen.



Dr. Christoph Morrissey

Ringwall - Burgstall - Schanze

„Wer, Wann, Warum“ – dem „Atlas archäologischer Geländedenkmäler“ kommt in dieser Hinsicht beim Fehlen aussagefähiger archäologischer Untersuchungen an Befestigungen aller Art oft große Bedeutung zu: Dokumentation, Interpretation und der Versuch der Bewertung in chronologischer wie auch funktionaler Hinsicht. Im Regierungsbezirk Karlsruhe konnten nun das Erfassen zweier bislang übersehener Wallanlagen, das Erkennen mehrphasiger Umbauten oder wichtiger Altwege die Forschung ein Stück weiterführen. Neuzeitliche Schanzen, mittelalterliche Burgstellen, wallartige Steinriegel, fragliche Böschungen und grabenartige Vertiefungen gaben bisweilen auch hier einige Rätsel auf.

Titelbild: Luftbild vom Schlossberg Neuenbürg (Otto Braasch)

Links: Keltischer Eisendepotfund aus Neuenbürg (2010)

Mitte: Die Alte Burg in einer Planaufnahme von J. Steiner (1904) überlagert mit dem LiDAR-Scan und darunter der aktuelle Atlas-Plan

Unten: Wälle und Gräben auf dem Rudersberg bei Calw

